

Mycologia Bavarica – noch eine Mykologische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum?

Ist es wirklich nötig und angebracht, eine weitere Zeitschrift mykologischen Inhalts auf den Markt zu bringen, neben den schon eingeführten Periodica wie *Sydowia*, *Zeitschrift für Mykologie*, *Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas*, *Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde*, *Boletus*, *Mycologia Helvetica*, *Regensburger Mykologische Schriften* und neben anderen, die gerne Abhandlungen über Pilze aufnehmen, wie *Nova Hedwigia*, *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* und *Hoppea*? Nachdem bereits viele Mykologen ihre Beiträge in englischer Sprache verfassen und in internationalen Journalen publizieren, könnte der Eindruck entstehen, einer enormen Publikationskapazität stehe ein eher beschränktes Angebot an qualifizierten Artikeln gegenüber. Die Etats der Bibliotheken werden ferner immer geringer, und das private Abonnieren mehrerer Zeitschriften ist heute schon häufig ein finanzielles Problem.

Warum also eine neue Zeitschrift mit dem Namen *Mycologia Bavarica*?

Manche der hochinteressanten floristischen Meldungen, obgleich durch exakte anatomische Analysen wissenschaftlich bedeutsam, werden von einigen Zeitschriften wegen ihrer allzuoft regionalen Begrenzung nicht gerne zur Publikation angenommen. Außerdem scheuen Amateurmykologen häufig davor zurück, ihre Ergebnisse eingeführten Zeitschriften zur Veröffentlichung anzubieten, obschon sie wissenschaftlich Bemerkenswertes leisten. Gerade jungen Mykologen aber hilft in ihrem wissenschaftlichen Werdegang ein Forum für erste Publikationen weiter, auf dem sie ihre Ergebnisse darstellen und der wissenschaftlichen Diskussion unterwerfen können. Aus Bayern sind nicht die unbedeutendsten Mykologen hervorgegangen. So stammten aus oder forschten in Bayern z. B. OSKAR BREFELD, SEBASTIAN KILLERMANN, HANS KNIEP, JOSEF POELT, JACOB CHRISTIAN SCHAEFFER, JULIUS SCHÄFFER und nicht zuletzt ROLF SINGER und JOHANN STANGL. Entsprechend dieser Tradition, wegen der durchaus nicht geringen Zahl bayerischer Mykologen und auf Grund der vegetationskundlichen und geographischen Vielgestaltigkeit Bayerns wird diese neue Zeitschrift bestimmt ein bereicherndes Element im Konzert der mykologischen Periodica darstellen.

Auch eine regional umgrenzte Zeitschrift wird ihren international akzeptierten Platz finden, so wie dies vorbildhaft den Westfälischen Pilzbriefen gelang. Solange genügend qualitativ hochstehende Beiträge aufgenommen werden und dies auf einer breiten Basis von Autoren möglich ist, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Da immer mehr Amateure in der Lage sind, fundierte wissenschaftliche Abhandlungen zu verfassen, dürften auch hochgesteckte Ziele nicht unerreichbar sein.

Den Herausgebern ist eine glückliche Hand bei der Auswahl der Beiträge und bei der Autorenbetreuung zu wünschen und nicht nur den bayerischen Mykologen ist zu empfehlen, in dieser neuen Zeitschrift zu publizieren.

Vivat *Mycologia Bavarica*, vivat *mycologia Bavariae*!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mycologia Bavarica](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Agerer Reinhard

Artikel/Article: [Mycologia Bavarica - noch eine Mykologische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum?](#)

1